



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

3.1	Ausschuss-Benennung Antrag der FDP-Fraktion Drucksache: 21-2742	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Durch das Nachrücken von Dr. Wieland Schinnenburg anstelle von Nele Bruns als Mandatsträger innerhalb der Bezirksversammlung ergeben sich Änderungen bei der Benennung für Ausschüsse durch die FDP-Fraktion. Darüber hinaus ergeben sich weitere personelle Änderungen.

Petition/Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss möge zur Kenntnis nehmen und gegebenenfalls beschließen:

- Ausschuss für Soziales: Wieland Schinnenburg (neu) für Nele Bruns (alt)
- Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Digitalisierung: Wieland Schinnenburg (neu) für Nele Bruns (alt)
- Haushaltsausschuss (Stellvertretung): Wieland Schinnenburg (neu) für Nele Bruns (alt)
- Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude: Ron Schumacher (neu) für Nele Bruns (alt)
- Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude (Stellvertretung): Konstantin Bonfert (neu) für Jutta Krümmer (alt)
- Unterausschuss Bau des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude (Stellvertretung): Susan Crawford-Anton (neu) für Jan Schellenberger (alt)

Claus-Joachim Dickow
(FDP-Fraktion)

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.1	Bewohnerparken für Hoheluft-Ost! Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude Drucksache: 21-2698	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude hat sich in seiner Sitzung am 13.09.2021 mit o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages der GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und einstimmig folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Das Vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung setzt sich bei der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende dafür ein, dass noch in der aktuellen Legislaturperiode der Bürgerschaft in ganz Hoheluft-Ost Bewohnerparkgebiete mit Parkraumbewirtschaftung eingerichtet werden. Grund dafür ist die auch aufgrund von „Fremdparkenden“ angespannte Parksituation in diesem besonders dicht besiedelten Teil des Bezirks.

Begründung:

Die Mobilitätswende ist eine der Herausforderungen unserer Gesellschaft. Im Regionalbereich Eppendorf-Winterhude ist der ruhende Verkehr auf Grund der hohen Bevölkerungsdichte und der engen Straßen ein Problem. Die Nutzung des individuellen Pkw sinkt zwar, dennoch bleibt der Parkraum begrenzt. Und so können Anwohner*innen und Angestellte ortsansässiger Betriebe, die auf ihr Fahrzeug angewiesen sind, oftmals keine Parkmöglichkeit in zumutbarer Entfernung zur Wohnung oder zur Arbeitsstelle finden.

Der Stadtteil Hoheluft-Ost gehört zusammen mit dem benachbarten Hoheluft-West zu den am dichtest besiedelten Stadtteilen Deutschlands. Der zur Verfügung stehende Parkraum wird dabei nicht nur von den Bewohner*innen der umliegenden Straßen und Besucher*innen der örtlichen Geschäfte genutzt, sondern auch von Mitarbeiter*innen nahegelegener Unternehmen (wie beispielsweise dem UKE). Hier bieten Bewohnerparkzonen mit Parkraumbewirtschaftung einen Ansatzpunkt, den Parkdruck für den Stadtteil zu begrenzen.

Im Rot-Grünen Koalitionsvertrag auf Landesebene haben sich deshalb die den Senat tragenden Parteien ausdrücklich zur Parkraumbewirtschaftung und Bewohner*innenparken mit einer Schwerpunktsetzung für die Bereiche innerhalb des Ring 2 bekannt.

Eine Bewohnerparkregelung mit Parkraumbewirtschaftung für Hoheluft-Ost kann Anreize für alle von außerhalb des Stadtteils schaffen, ein anderes Verkehrsmittel für ihren Weg nach Hoheluft-Ost (oder zu ihrer Arbeitsstelle) zu wählen. Dies ist durch die U-Bahn-Linie 3 sowie zahlreiche hochfrequentierte Buslinien sichergestellt. Auch werden manche dann künftig kostenpflichtige Parkgelegenheiten am Arbeitsort nutzen. Bewohnerparken wirkt sich damit positiv auf den Parkdruck vor Ort aus. Es ist dabei sicherzustellen, dass die Konzepte auch für die Gewer-



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021**

betreibenden vor Ort tragfähig sind.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.2	Referentenanforderung für den Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel Drucksache: 21-2725	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 20.09.2021 haben die Mitglieder des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel mündlich einstimmig beschlossen, dass ein Referent der BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft) in den Ausschuss eingeladen wird.

Der Regionalausschuss bittet um einen Vortrag zu dem Thema Grundwasserabsenkung durch Baustellen, insbesondere den damit verbundenen Gefahren für andere Baukörper und das Trockenfallen der Vegetation am Beispiel des Stadtteiles Langenhorn.

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.3	Referent*innenanforderung - Gemeinsamer Antrag der GRÜNE + SPD-Fraktion hier: Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport Drucksache: 21-2733	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport hat sich in seiner Sitzung am Dienstag, 21.09.2021 mit der o.g. Thematik befasst und einstimmig die folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

„Die Verwaltung wird gebeten, zur Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 30. November 2021 eine* Vertreter*in des Landessportamts einzuladen. Diese*r soll die Ausschussmitglieder über die Nachstehendes informieren:

1. Darstellung der Entwicklung des allgemeinen Verfahrensschemas der Sportstättenbedarfsplanung
2. Darstellung bereits erfolgter zentraler Festlegungen mit den Bezirksämtern, dem bezirklichen Sportstättenbau, dem Hamburger Sportbund und der AG Sportinfrastruktur
3. Darstellung des Beitrags des Projekts „Quartiersinitiative urbanes Leben (QuL)“ zur zukünftigen Sportstättenbedarfsplanung
4. Darstellung des Beitrags des Planungstools Cockpit Städtische Infrastruktur zur zukünftigen Sportstättenbedarfsplanung
5. Möglichkeiten und Planungen zur Verknüpfung der verfügbaren Daten der "active city"-App mit SKUBIS, respektive Weiterentwicklung SKUBIS

Hintergrund

Anfang August 2021 wurde der neunte Hamburger Sportbericht von der Behörde für Inneres und Sport veröffentlicht. Darin werden Neuerungen in der Sportstättenbedarfsplanung mitgeteilt. Um einen möglichst breiten Konsens für das zukünftige Verfahren der Sportstättenbedarfsplanung in Hamburg zu erzielen, ist eine regelmäßige Information über den Fortschritt und auch zentrale Festlegungen gegenüber den Bezirksversammlungen sinnvoll.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021**

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.4	Projektmittel der Stadtteilkulturförderung 2021 hier: Beschlussempfehlung des Ausschusses Bildung, Kultur und Sport v. 21.09.2021 Drucksache: 21-2734	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Sport hat sich in seiner Sitzung am 21.09.2021 mit den u.a. Projektmitteleanträgen und einstimmig die folgenden Beschlussempfehlung verabschiedet:

Projektmittel der Stadtteilkultur 2021

1. Drucksache 21-2640

Antragsteller/in: **Walter Bially (für Albert Schweitzer Kammerchor)**

Projekt: „**Bach-Kantaten mit Hanse-Barock**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **2.800,00 €**

Förderzeitraum: **24.10.2021**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

Abstimmungsergebnis: **einstimmig beschlossen.**

Sondermittel für interkulturelle Projekte 2021

2. Drucksache 21-2638

Antragsteller/in: **Hamburg-México e.V.**

Projekt: **Tag der Toten“ - Mexikanische Gedenkveranstaltung**

Höhe der beschlossenen Förderung: **2.120,00 €**

Förderzeitraum: **01.10. - 30.11.2021**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

Abstimmungsergebnis: **einstimmig beschlossen.**

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.5	Mehr Parkplätze für Fahrräder: Standorte für Fahrradbügel prüfen! Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg Drucksache: 21-2743	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 27.09.2021 mit o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages der GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und einstimmig folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Die Verwaltung wird gebeten,

1. sich gegenüber den zuständigen Landesbehörden (Mobilität, Inneres, ...) dafür einzusetzen, dass effiziente Wege gefunden werden, um im bereits bebauten Stadtraum zusätzliche Fahrradparkmöglichkeiten zu schaffen;
2. die in der Anlage genannten Standorte für entsprechende Fahrradbügel auf ihre Eignung hin zu prüfen und dort anschließend Fahrradabstellbügel aufzustellen. Dabei sollten auch Kfz-Parkplätze umgenutzt werden, falls notwendig. Werden mehrere Bügel an einem Ort installiert, sollte einer für ein Lastenrad geeignet sein.

Begründung:

Durch die Zunahme des Radverkehrs erhöht sich auch der Bedarf an Bügeln, um die Räder diebstahlsicher anschließen zu können. Bürger*innen melden regelmäßig Bedarfe an die Fraktionen. Bei Straßen- und Gebäudeneuplanungen werden schon seit Längerem ausreichend Fahrradstellplätze eingerichtet.

Es mangelt aber auch im Bestand an Parkmöglichkeiten für das Rad. Instrumente wie das Fahrradparkkonzept Komponistenviertel haben bereits Grundlagen dafür geliefert, verdichtete Quartiere ohne eigene Abstellmöglichkeiten in Häusern systematisch mit Fahrradbügeln zu versorgen. Derzeit gibt es allerdings leider noch kein einfaches Verfahren, unabhängig von anderen Baumaßnahmen einzelne Abstellplätze zu prüfen, zu genehmigen und zu bauen. Daher wurden bislang auch nur sehr wenige Fahrradbügel auf diese Weise errichtet.

Gleichwohl besteht das Abstellproblem fort. Es müssen daher Lösungen gefunden werden, um von der Verwaltungsseite her möglichst effizient Abhilfe zu schaffen.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021**

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.6	Tischbeinstraße auch nach weiblichen Personen mitbenennen Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg Drucksache: 21-2744	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 27.09.2021 mit o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages der GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und einstimmig folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

1. Der Ausschuss beschließt, die Tischbeinstraße entsprechend zu benennen.
2. Die Verwaltung wird gebeten, die Benennung über das Staatsarchiv einzuleiten und um Textvorschläge für die Zusatzbeschilderung zu bitten.
3. Nach der Zustimmung des Staatsarchivs und des Senates werden Zusatzschilder beschafft und an den Straßenschildern angebracht.

Begründung:

Im Regionalausschuss Barmbek / Uhlenhorst / Hohenfelde / Dulsberg am 23.08.2021 wurde eine Eingabe behandelt, die Tischbeinstraße auch nach weiblichen Personen zu benennen. Die Lebensgeschichten und Verdienste der Frauen waren in dem Schreiben aufgenommen.

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.7	Verkehrskonzept für Klein Borstel dringend benötigt Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel Drucksache: 21-2747	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel hat sich in seiner Sitzung am 20.09.2021 mit der o.g. Thematik auf der Grundlage eines Antrages von der CDU-Fraktion folgende Beschlussempfehlung zu 1a einstimmig, zu 1b mehrheitlich mit den Gegenstimmen von DIE GRÜNEN- und SPD-Fraktion abgelehnt und zu 2. einstimmig, verabschiedet:

1. Die zuständige Behörde möge prüfen, ob und wie sich die Verkehrslage in Klein Borstel
 - a: während der Zeit der Vollsperrung darstellt und dieses durch einen Referenten des LSBG vorzustellen
 - b: nach Beendigung der Sanierungsarbeiten und der Vollsperrung regeln oder verbessern lässt. Hierzu ist dem Regionalausschuss ein Verkehrskonzept vorzulegen. In die Betrachtung der Lage ist auch der Stadtteil Wellingsbüttel einzubeziehen.
2. Das Ergebnis ist dem Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel vorzustellen.

Petitur/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.8	Fahrradstraße Stübeheide: Sicher mit dem Rad durch Klein Borstel während der Bauzeit! Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel Drucksache: 21-2745	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel hat sich in seiner Sitzung am 20.09.2021 mit der o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages von GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und mehrheitlich bei Enthaltung der CDU- und FDP-Fraktion folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Das Vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung wird gebeten, sich bei der zuständigen Fachbehörde für folgendes einzusetzen:

1. In der Stübeheide wird spätestens mit Beginn der Bauarbeiten an der Wellingsbütteler Landstraße eine Fahrradstraße eingerichtet.

2. Da die Fahrradstraße eine notwendige Bauhilfsmaßnahme während der Sanierung der Wellingsbütteler Landstraße ist, wird der LSBG gebeten, Planung, Bau und Kosten für diese Maßnahme zu übernehmen.

3. Bei der Einrichtung der Fahrradstraße soll Folgendes geprüft werden:

a) Am südwestlichen Ende der Fahrradstraße sollen bauliche Maßnahmen erfolgen, um diese für Autofahrer*innen und Radfahrende gut kenntlich zu machen.

b) Die Fahrradstraße wird durch den Kreisel Schluchtweg/Sodenkamp mit der im Kreisel üblichen Vorfahrtsberechtigung geführt. *Hinweis: Gute Beispiele für Kreisel innerhalb von Fahrradstraße gibt es z.B. in Lohne oder Fellbach.*

c) Ob die Fahrradstraße durchgängig auch vom Kornweg bis zum Stüberedder weitergeführt werden sollte, muss gemeinsam mit Anwohner*innen und Gewerbetreibenden diskutiert werden.

Erfahrungen zeigen, dass sich eine Verkehrsberuhigung in aller Regel günstig auf die Geschäftslage auswirkt. Das Einkaufsdorf wäre dabei weiterhin mit dem Pkw erreichbar (Ausschilderung „Kfz frei“).

d) Eine Weiterführung nach Wellingsbüttel (Bezirk Wandsbek) verleihe der Fahrradstraße



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 28.09.2021

überbezirkliche Bedeutung, erleichterte den Pendler*innenverkehr mit dem Rad erheblich und erhöhte die subjektive und objektive Sicherheit. Diese Anregung soll im Rahmen der Planung gegenüber dem Bezirk und der Bezirksversammlung Wandsbek angeregt werden.

e) Die Stübeheide wird mit „Anlieger frei“ ausgewiesen, um Anliegerverkehr weiterhin zu ermöglichen

f) Im Bereich Kornweg bis Stüberedder erfolgt für die Erreichbarkeit des Einkaufsdorfs Klein Borstel und des Friedhofs Ohlsdorf eine Ausweisung mit „Kfz frei“.

g) Die Parkmöglichkeiten für den ruhenden Verkehr werden nur auf einer Fahrbahnseite markiert, um den „Radverkehrsfluss“ nicht durch Slalomfahren zu erschweren.

4. Die Planung wird im Regionalausschuss frühzeitig vorgestellt und dort diskutiert, um die Beteiligung von Bürger*innen sicherzustellen.

Begründung:

Durch seine Lage zwischen Alstertal und Friedhof Ohlsdorf ist im Ortsteil Klein Borstel die Verkehrsführung eine besondere Herausforderung. In Höhe der U-Bahn Haltestelle Klein Borstel wird zudem zukünftig der Knotenpunkt für den Radschnellweg aus Norderstedt kommend sein, an dem sowohl die Weiterfahrt Richtung Alsterdorf/Innenstadt als auch in Richtung Wellingsbüttel gewährleistet sein muss.

Im bezirklichen Radverkehrskonzept [1] ist die Route Wellingsbütteler Landstraße (WeLa) und dann weiter Stübeheide als Bezirksroute 10 enthalten. Der Koalitionsvertrag auf Landesebene sieht vor, dass die Koalitionspartner mehr Fahrradstraßen bauen möchten, insbesondere dort, wo der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist, z.B. im Bezirks- und Schulroutennetz jenseits der Hauptstraßen (vgl. Seite 105 des Koalitionsvertrages [2]).

Dies alles trifft auf die Stübeheide zu.

Zwei Schulen (Albert-Schweitzer-Schule und Albert-Schweitzer-Gymnasium) und das Einkaufsdorf Klein Borstel werden täglich von zahlreichen Menschen sowohl mit dem Auto als auch mit dem Fahrrad angesteuert. Insbesondere Schüler*innen sind morgens und am Nachmittag in großer Zahl mit dem Fahrrad unterwegs, aber auch darüber hinaus steigt der Anteil des Radverkehrs kontinuierlich.

Eine sichere, komfortable und zügige Radverbindung gibt es aber aktuell in Klein Borstel nicht. Im Naherholungsgebiet Alstertal sind Radfahrer*innen zwar als rücksichtsvolle und langsam fahrende Erholungssuchende erlaubt. Als zügiger Weg von/zur Arbeit oder Schule eignet sich das Alstertal aber nicht.

Die Wellingsbütteler Landstraße wird als Hauptverkehrsstraße gerne von Auto-Pendler*innen in Nord-Süd-Richtung genutzt. Ein gut nutzbarer Fahrradweg ist hier in absehbarer Zeit nicht realisierbar. Mischverkehr bei Tempo 50 ist für junge, ältere und unsicherere Verkehrsteilnehmer*innen nicht zumutbar.

Schon jetzt wird die Stübeheide viel von Radfahrer*innen genutzt. Neben Schulkindern nutzen auch Sportler*innen der umliegenden Sportvereine die Stübeheide, sie ist zudem eine wichtige Bike & Ride Anbindung an die Bahnhöfe Kornweg und Klein Borstel. Das Befahren der



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 28.09.2021

Stübeheide mit dem Fahrrad ist gerade für jüngere und unsichere Verkehrsteilnehmer*innen unübersichtlich, so dass vielfach auf dem Gehweg gefahren wird.

Aus diesem Grund fordert auch der Elternrat der Albert-Schweitzer-Schule in seiner Eingabe vom 22. Oktober 2020 die Einrichtung einer Fahrradstraße.

Insbesondere dann, wenn viele Schüler*innen unterwegs sind, ist zudem das Verkehrsaufkommen durch sogenannte Eltern-Taxis hoch. Darüber hinaus ist zu befürchten, dass es während der 5-jährigen Bauphase auf der Wellingsbütteler Landstraße hier massiv zu Ausweichverkehr von Kfz kommt.

Eine Fahrradstraße erhöht die Sicherheit und den Komfort für Radfahrer*innen und ermöglicht ein schnelles Erreichen der wichtigen Ziele in Klein Borstel. Wenn Fahrräder Vorrang vor den Kfz haben, erhöht dies deren Sichtbarkeit, fördert die Rücksichtnahme und verringert damit die Gefahren, insbesondere für junge Verkehrsteilnehmer*innen. Fahrradstraßen motivieren zudem diejenigen zum Radfahren, die bisher aufgrund mangelnden Sicherheitsgefühls darauf verzichten.

Gleichzeitig erhöht sich auch die Sicherheit für Fußgänger*innen, die sich den Gehweg nicht mehr mit (jungen) Radfahrer*innen teilen müssen.

Durch die Umwidmung in eine Fahrradstraße mit Vorfahrtberechtigung und einer Beschränkung auf den (motorisierten) Anliegerverkehr kann schnell und kostengünstig eine attraktive Radwegeverbindung hergestellt werden, die bisher hier fehlt.

Wünschenswert wäre darüber hinaus eine Weiterführung nach Wandsbek mit Anschluss an der Sanderskoppel.

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, DIE LINKE
Gegenstimmen :
Stimmenthaltungen : CDU, FDP



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

7.9	Holtkoppel – Neue Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum mit Aussicht! Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel Drucksache: 21-2746	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel hat sich in seiner Sitzung am 20.09.2021 mit der o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages von GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und mehrheitlich bei Gegenstimmen der CDU-Fraktion und Enthaltung der FDP-Fraktion folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Die Bezirksamtsleitung wird gebeten,

1. dafür zu sorgen, dass das letzte Teilstück der Straße Holtkoppel ab Wrangelkoppel zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Verkehrsberuhigung für den allgemeinen Fahrzeugverkehr entwidmet wird. Rad- und Fußverkehr sollen weiterhin möglich sein. Für den Betriebsverkehr des Flughafens und den Anlieferverkehr des Coffee to Fly sind Ausnahmen vorzusehen und
2. die notwendigen Verfahrensschritte durchzuführen,
3. dem Regionalausschuss über das Verfahren regelmäßig zu berichten.

Begründung:

An der Holtkoppel 100 befindet sich eine öffentliche Aussichtsplattform mit Blick auf den Flughafen und auf den gegenüberliegenden Stadtteil Niendorf. Außerdem ist mit dem Coffee to Fly eine Gastwirtschaft ansässig, die mit den Jahren immer weiter ausgebaut wurde. Plattform und Gastwirtschaft sind inzwischen ein viel besuchter Anziehungspunkt geworden. Dieses Ausflugsziel ist überregional bekannt und wird auch überregional beworben.

Neben Familien mit Kindern, die sich Flugzeuge anschauen wollen, und Radfahrenden wird die Plattform auch von vielen Menschen mit Auto oder Motorrad besucht. Diese Fahrten mindern die Aufenthaltsqualität im Straßenverlauf von der Wrangelkoppel bis zur Kehre an der Gastwirtschaft enorm. Teilweise gab es in der Vergangenheit chaotische Zustände im Verkehr, die die Polizei mit Absperrbügeln, Park- und Halteverbotsschildern zu regulieren versucht. Durch die motorisiert anreisenden Besucher*innen, die zudem ja ihr Motorrad oder ihren Pkw parken müssen, wird die Aufenthaltsqualität durch Lärm, Abgase sowie An- und Abfahrten stark beeinträchtigt. Zudem gibt es noch zahlreiche „Auto- und Motorradpöser*innen“, die ihre



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 28.09.2021

Fahrzeuge mit entsprechend besonders großem Lärm der gleichgesinnten Community vorführen. Hinzu kommt, dass die Plattform mit der Gastwirtschaft auch ein überregionaler Motorradtreffpunkt geworden ist.

Der Bezirk Hamburg-Nord ist deshalb seit langer Zeit bemüht, die Aufenthaltsqualität im Bereich der Plattform zu steigern, indem der motorisierte Verkehr auf diesem Teil der Straße Holtkoppel nicht mehr zugelassen wird und lediglich Fußgänger*innen, Radfahrende und der Versorgungsverkehr für die Gastwirtschaft gestattet werden. Das ließe mehr Raum für ein entspanntes Miteinander von Besuchern*innen, Kindern, Planespotter*innen und anderen Gästen der Gastwirtschaft.

Nach § 7 Abs.1 des Hamburgischen Wegegesetzes kann ein öffentlicher Weg unter anderem entwidmet werden, wenn überwiegende Gründe des öffentlichen Wohls die Entwidmung erforderlich machen. Die Entwidmung kann ebenso wie die Widmung auf einzelne Verkehrsarten wie z.B. den allgemeinen Fahrzeugverkehr (§ 6 Abs.2 Hamburgisches Wegegesetz) beschränkt werden. Der Fußgängerverkehr und der Radverkehr wären weiterhin gewährleistet. Nur durch eine Teilentwidmung lässt sich die Aufenthaltsqualität, die wie oben dargestellt durch den immer weiter gesteigerten motorisierten Verkehr verloren gegangen ist, wiederherstellen. Insofern ist die teilweise Entwidmung auch erforderlich. Betriebsfahrzeuge des Flughafens und der Anlieferverkehr für das Coffee to Fly sollen von dem Verbot für den allgemeinen Fahrzeugverkehr ausgenommen werden.

Die Tatsache, dass z.B. prominente Straßen in Hamburg wie der Jungfernstieg oder der Kern von Ottensen für den motorisierten Individualverkehr gesperrt worden sind bzw. zukünftig gesperrt werden, zeigt dass dies auch eine realistische Möglichkeit für die Holtkoppel ist.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, DIE LINKE
Gegenstimmen : CDU
Stimmenthaltungen : FDP



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

Öffentlich

9	Verschiedenes
----------	----------------------

Der Hauptausschuss beschließt, dass folgende Sitzungen digital tagen:

18.10. Vergabeausschuss

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18.10. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

25.10. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses
Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

01.11. Vergabeausschuss

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

01.11. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses
Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

15.11. Vergabeausschuss

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

22.11. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 28.09.2021

29.11. Vergabeausschuss

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

29.11. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses
Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

06.12.. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

13.12. Vergabeausschuss

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

13.12. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses
Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

20.12. Unterausschusses Bau des Regionalausschusses
Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Es wird der folgenden Prüfantrag zur Abstimmung gestellt:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob die 3G-Regelung verbindlich für alle Besucherinnen und Besucher der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse durch eine Änderung der Geschäftsordnung oder in einer anderen Art und Weise durchgesetzt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen